Franz Rammelmeyer

Autor(en): **Kropfli, Alfred**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **70 (1973)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschrift für öffentliche Fürsorge

Beilage zum
«Schweizerischen Zentralblatt
für Staats-
und Gemeindeverwaltung»

70. Jahrgang
Nr. 6 1. Juni 1973

Monatsschrift für öffentliche Fürsorge und Jugendhilfe
Enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens
Offizielles Organ der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge
Redaktion: E. Muntwiler, Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich 10
Verlag und Expedition: Art. Institut Orell Füssli AG, 8022 Zürich
Jährlicher Abonnementspreis Fr. 21.–
Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur unter Quellenangabe gestattet

† Franz Rammelmeyer

Die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge trauert um ihr Ehrenmitglied Franz Rammelmeyer, Bern, dem langjährigen Aktuar und Sekretär der Geschäftsstelle. Noch lebt in unserer Erinnerung, wie ihm die Jahresversammlung vom 24. Mai 1966 in Basel in Würdigung seiner fast zwanzigjährigen Tätigkeit im Dienste der Konferenz die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Der damalige Präsident Dr. Max Kiener würdigte seine vorbildliche Führung des Sekretariates und seine stets lebendige Initiative, um die Armenfürsorge den Erfordernissen der Zeit anzupassen, die Ausbildung aller Fürsorgebeflissenen zu fördern mit dem Ziel, die Fürsorge zur wirklichen und wirksamen Helferin werden zu lassen. Nach seinem vorzeitigen, krankheitsbedingten Rücktritt als Vorsteher der stadtbernischen Fürsorge, war es um Franz Rammelmeyer still geworden. Ein hartnäckiges Leiden überschattete seine letzten Lebensjahre und raubte ihm — dem früher Sportgestählten — schließlich alle körperlichen Kräfte, so daß der Tod als Erlöser am frühen Morgen des 11. April an ihn herantrat. Seine Freunde wußten um seinen Zustand, doch mußten sie dem langsamen Hinscheiden eines lieben und wertvollen Menschen hilflos zusehen. Die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge dankt dem Verstorbenen von Herzen für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand und Arbeitsausschuß und drückt den trauernden Hinterbliebenen ihr tiefempfundenes Beileid aus.

Das reiche Lebenswerk des Verstorbenen würdigt sein Amtsnachfolger Alfred Kropfli im nachstehenden warmempfundenen Nachruf:

In aller Stille, wie es seinem bescheidenen Wesen entsprach, wurde Fürsprecher Franz Rammelmeyer, auf eigenen Wunsch im engsten Familienkreise, zu Grabe getragen. Er verstarb nach längerer Leidenszeit in den frühen Morgenstunden des 11. April, kurz nach seinem 72. Geburtstag.

Aufgewachsen in Sarnen, zum Fürsprecherstudium in Bern weilend, leistete der Verstorbene schon in seiner Jugendzeit Außerordentliches. Mit der ihm während seines ganzen Lebens eigenen zähen Energie und beharrlichen Zielstrebigkeit brachte er es auf sportlichem Gebiet zu internationalen Ehren als vorzüglicher Mittelstreckenläufer. Der Leichtathletik ist er bis zu seinem Lebensende ein wahrer Freund und Förderer geblieben. Als Schöpfer des Bernischen Orientierungslaufes hat er diese Sportart in der ganzen Schweiz eingeführt. Er war auch Mitbegründer der Schweizerischen Vereinsmeisterschaften und jahrelanges Mitglied der Verbandsleitungen der Leichtathleten. Daneben war Franz Rammelmeyer ein vorzüglicher Alpinist und in späteren Jahren ein begeisterter Reiter.

Aus seinen Beziehungen zum Sport heraus war wohl seine Berufung zum Generalsekretär der Hyspa 1932 zu verstehen. Als jungen bernischen Fürsprecher holte ihn von dort der damalige Fürsorgedirektor Otto Steiger als 1. Sekretär in sein Departement. Und der städtischen Fürsorge ist Franz Rammelmeyer sein ganzes Leben lang treu geblieben!

Auch in seinem Arbeitsgebiet begnügte sich der Verstorbene nicht mit durchschnittlichen Leistungen. Die Fürsorgearbeit entsprach derart seinem gütigen und initiativen Wesen, daß er zu einem der ersten Pioniere auf diesem Fachgebiet wurde und wesentlich an der raschen Entwicklung neuer Anschauungen und Methoden beteiligt war. Er wirkte nicht nur als Vorsteher der städtischen Fürsorge, sondern förderte auch die privaten Hilfswerke durch initiative und begeisternde Mitarbeit. Als einer der ersten erkannte er die Dringlichkeit der Altersfragen und schuf deshalb schon in den fünfziger Jahren ein gutdurchdachtes Konzept der Unterbringung und Betreuung der Betagten. Auch die Alkoholprobleme fanden seine besondere Beachtung. Er half maßgeblich mit bei der Einführung der alkoholfreien Arbeitsplatzverpflegung und war jahrelang in der Eidgenössischen Alkoholkommission als geschätztes Mitglied tätig. Seit der Gründung im Jahre 1942 war er überdies bei der Bernischen Soldatenhilfe aktiv dabei. Ferner war er Gründungs- und jahrelanges Vorstandsmitglied der Bildungsstätte für soziale Arbeit und deren Schule für Sozialarbeit. Eine segensreiche Aktivität entwickelte Franz Rammelmeyer schließlich als Aktuar und Geschäftsführer der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge. Er beeinflußte in maßgebender Weise die Informations-, Kurs- und Schulungstätigkeit dieses Zusammenschlusses der Fürsorgebehörden der Schweiz. Sein jahrelanges Wirken wurde durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft belohnt.

Beispielloser Einsatz, eine echte Hilfsbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit und eine seltene persönliche Anspruchslosigkeit kennzeichnen das Leben von Franz Rammelmeyer. Ein wertvoller Mensch ist von uns gegangen, wir werden ihn nicht vergessen!

Alfred Kropfli

Nutzlos vor der Welt

Vorbemerkung der Redaktion: Wir handeln sicherlich in völligem Einssein mit unserm gewesenen Freund, wenn wir an dieser Stelle einem letzten Beitrag unserer unlängst dahingegangenen Mitarbeiterin Fräulein Dr. Eleonore Brauchlin Raum geben. Er gelangte kurz vor ihrem Tode in unsere Hand. Mw.